

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus  
Gründler, Johann Ernst**

**Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719**

September 1715

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406



294

Anno 1715.

Den 2 Sept.

Findt ist das Quartel, an welchem Hr. Berlin Monatlich  
10 Rthl zu bekommen anfangen, um seinen Casse den  
Kassier zu willken. 3 von demselben Tugendigen Ordinationen bekommen  
muss ein englischer 2 franco empf. Die Ausgabe in diesem  
Monat war 1 30 Rthl 7 pf.

Den 3 Sept.

Findt der Dreierle Andiger Hr. Jonas Schmidt postum  
mit der Novumlibthe Hr. Borsacken.

Eodem

Findt ist an Hr. Past. van der Vorm 15 Tagoden und  
10 Lüthle Ley Gift. 3 Tagoden waren von Mont Schencken.

Den 4 August

Findt ist ein flüssig Briefe auf Europa an diesem und  
folgenden Tag.

Den 7 ditto

Findt ist Hr. T. van der Vorm an Napapatnam.

Eodem

Findt ist an Hr. Stevenson und flüth ist ein Euro-  
paeische Briefe. Weil wir ein Schiff weggeschick, so waren  
auf ein 1 Taget auf Europa. Die Briefe waren folgende.

Leffler auf Copenhagen.

Der Brief an den König in Amsterdam d. 16 Aug. 1715.

Der Brief aus Missions Collegium d. 15. Aug. 1715.

Der andre Brief ad idem d. 3 Septembr.

Anno 1775.

295

Sein Brief von auf. Fort. Tracert. Jens Sivertsen.

Des Malab. Meir Tschumant ganz.

Des andern Brief davon.

Catech. minor et ordo salutis Malab. Brief.

Des Malab. Gafung Brief.

Des Portug. Abt Brief.

A verdadeira Religião.

Zu dem andern auf England.

Sein Brief an die Societät de Trp. fide d. 28. Aug.

Brief von J. Berlin und J. Kellern.

Sein Brief an J. Boehmen d. 3. September.

Die zu vor specificirte Briefe sollt schon zu vor an J. Heersson  
geschickt, um sie mit an die Societät zu schicken in ein paquet.

Zu dem dritten auf Julla.

Des Conferens Brief.

Ost-indische Correspondenz im Tysen der Mission.

Sein Copie von dem andern Brief an Missions-Collegium  
d. 16. Aug.

Die Obespecificirte Briefe.

Obige Briefe ist seinem eigenen Brief auf Julla mitgeben,

29<sup>6</sup> Anno 1715.

unvil ist mit dener Swishe nach Copenhagen und Lenz-  
land vilke enisste in fort zu pfuchen, damit wir  
in das Schiff vilig fortbringen, denuoch Copenhagen und  
Lengland mit Swishe unspen pgen enisste.

Zu en mivethe nach Cabo d. G. Esp. an J<sup>r</sup> Liegenbaltz.  
J<sup>r</sup> Swishe an J<sup>r</sup> Liegenbaltz datirt d. G. Sept.  
J<sup>r</sup> Swishe ad-eundem von J<sup>r</sup> Adlern.

2 Malab. Swishe

Das Malab. Klein Schmeckel genst.

Die andern Swishe denuoch 2 enisste.

Die kleine Malab. Schmeckel.

Die 8 Sept.

Swishe ist Swishe nach Juller.

Die 10 dells

Swishe ist die Swishe nach Juller fort nach Madras enisste unnen:

J<sup>r</sup> Swishe an den J<sup>r</sup> Prof. Francken d. 9. Sept. 1715.

J<sup>r</sup> Swishe an den J<sup>r</sup> Prof. Michaeler d. 9. Sept.

Swishe lagte nach nennige Malab. und fort. Schmeckel.

Die Meijer

Swishe an den J<sup>r</sup> Gouverneur nach Nagapatnam, unvil  
ist ysfest, daß wir im January Monat nach Batavien  
reisen werden, wolte ist enisste noch vor nimen Unterredung mit

Anno 1715.

297.

Eodem

ihre solche von Ihnen die Mission betreffend.  
Wird einem Brief an J<sup>r</sup> Stevenson, und schickte ihm  
die Lateinische Copie mit der Syrischen Übersetzung über die  
Thomas Schriften.

Am 13 d. d. d.

Sahen einen Brief von dem J<sup>r</sup> Gouverneur mit  
Napap. mit der Aufsicht, daß er ihm das gleiche solte,  
wenn er künftigen Montag wieder auf Napap. zu  
ihren Büchern.

Am 14 d. d. d.

Erst abwechselnd von Napap. für unsichtbar gegen J<sup>r</sup> Commen-  
dant hin, daß unsern G<sup>r</sup>l. R<sup>r</sup>th in Napapatnam  
von Colombo zu kommen wird. In demselben ist mir  
Brief von dem J<sup>r</sup> von Balden mit Amsterdam  
vom d. 18. Dec. 1714. eingelaufen mit dem Brief von J<sup>r</sup> Rumpf  
mit Colombo vom d. 17. Sept. 1715.

Am 16 Sept.

Rieth auf Napapatnam und conferirte mit dem  
diesigen J<sup>r</sup> Gouverneur hinsichtlich die in Ihnen die  
Mission betreffende ihre auf die I<sup>te</sup> und II<sup>te</sup> Continuation  
in unsern Briefen, damit er damit eine große Aufsicht  
von der Mission nehmen würde. Und wenn er alsdann

ihm Brief geschre auf Batavien, Leiden, so wüßte er beyde  
 Leiden dem dafigen Ministerio überreichen, und sie  
 bitten, daß sie mit ihm eine beständige Correspondenz  
 halten wüßten, und warum ist ihm seinen Brief an  
 das Ministerium mitzugeben wolte. Er sagte, daß er  
 es thue wolte. Ich sagte ferner: Ob die Herren Senatoren  
 nicht in Holland noch Missionarien ausgesandt hätten,  
 wenn ihnen die Sache ausdrücklich vorgeschickt würde.  
 Er sagte, er glaube es sehr wohl, weil sie vornehmlich auflegen  
 so viel Kosten auf die Befreyung der Indianer gemacht hätten,  
 und man würde immerfort mehr, daß es noch vorgeliege  
 würde. Ich antwortete ihm: Die Ursache liegt nicht an die  
 Indianer, d. von denen Handigen, die sich noch ihre Sklav  
 zu schicken: und so D'Vereire sagte lassen anzuzeigen sein,  
 als das Land der Indianer zu freyen. Würde es nicht wohl  
 schaffenen Reichtum Gottes anzuzeigen, so würde es in  
 Ceylon mit der Befreyung der Indianer wohl geschehen seyn  
 haben. Ich sagte ferner: Ob der König von Ceylon auf  
 Ceylon gesandt wäre, um die Freyheit anzuzeigen?

Den 17 Sept.

Er sagte: er sollte mir nicht aus dem Gesicht. Dies würde  
mir eine Hilfe vorgeben die Sie nicht sagen, dann sie  
auf Colombo wissen für die so sein so sein wissen. Ich  
sollte auf viel die so sein mit ihm von der Mission,  
so zu lange unsere würde für zu reservieren, ob sie schon  
ihnen wissen sollten. Auch daß nicht ist nicht bei ihm  
der Gouverneur liegen und so sein, oder daß ist der  
andere Tag zu Mittag bei der Stadt der so sein  
der Vorm sagte. Der andere Tag soll nicht sein von  
denn der so sein der große Casa der von Colombo nicht  
angekommenen Geld in 12 Stücke zu zerlegen. Welche  
alles seine Wirtschaft soll, wie er die so sein Balden  
in seine Brief gemeldet sollte. Die ganze Summa  
waren 2400 Ducats in specie, in denen in den Stück  
waren 200. Die so sein Ducats sollte mir für 1 Ducat  
19 3/4 sein, weil sie mir aber nicht völlige 20 sein  
geben wollen, so waser ist die Ducats alle mit mir  
sicher nach Franquebar. Sag' dieser Ducats ist  
zu sein, daß die so sein so 1774 zerfallen waren,

alle ihr völlige gawisheit und auch lohn sollen, weil aber in  
 unangenehme Briefe auf alle mit einander unangenehm;  
 so ist der die gleiche Ländchen gawisheit, so sollte die selben  
 200 schenken unangenehm, so daß an der ganzen Summa  
 drei gawisheit auf  $4\frac{1}{2}$  Decaton pfund sollte. Lb.,  
 kann auf die Nagap. gütlich Kofung von einem Thomas  
 Spissee. Und so man der die gleiche Cassier Ländchen von  
 Ländchen von Cochiz, fange Ländchen an die beiden Ländchen  
 Ländchen Mar Thomas und Mar Gabriel beide Ländchen  
 sind sie selbst gawisheit. Und der beiden ist der pro-  
 cedenz wegen ein großer Vortheil vorhanden, weil der die gleiche  
 Ländchen depeche von Cochiz: ist der Ländchen  
 die Thomas Spissee Ländchen: hat müssen Ländchen werden.  
 So daß man Mar Gabriel der District Nordwest hat  
 und Mar Thomas der District auf Süden zu. Die  
 Ländchen haben die Thomas Spissee zu unangenehm; weil sie  
 eine Cobrissee Holst Ländchen sollen, und weil sie mit der  
 neuen Land der Ländchen von ihnen Ländchen Ländchen. Ländchen  
 es sein die Ländchen mit Ländchen Ländchen, sie zu ihrer Religion

Anno 1715.

307

zu kriegen, so lassen sich diese in Solleindur nicht  
griffen, und wenn ein solches missgeschickes solches  
Apostel mit einem kaiserlichen Befehl wird, so lassen sie ihn  
nicht missgeschick fort. Das der obigen Geldstücke fand  
sich auch wohl allenthalben Europaeische Briefe als  
Ein Brief von J. Plüschau dat. in Jalta d. 30 Dec. 1713 und  
den 2 Jan. 1714.

Ein Brief von J. Plüschau dat. in Jalta den 14 Febr. 1714

Ein Brief von J. Plüschau an J. Siegenb. allhier.

Berlin, den 26 Sept. 1714 bey dieser Briefe waren Forts.

Meditationes.

Ein Brief von der Fr. Jesuitin Maria Theresia, Copenhagen  
d. 25. Aug. 1714.

Ein Brief von J. Secret. Lessern, Trina d. 6 Oct. 1714 Copenh.

Ein Brief von E. Hammerich, darunter Timotheus' und  
Malabarische geschriben Jalta. Copenh. 6 Oct. 1714.

Ein Brief von der Fr. Theresia an J. Sieg. Jalta, 1. 20. Mart.  
1714.

Ein Brief an die Greichen von C. W. Petri. Jalta, 1. 2. Jan. 1714.

Ein Brief an die Greichen von S. A. Ludewig. Jalta, 1. 23. Mart. 1714.

Wacht allen diesen Briefe kann noch ein Brief von J. Joseph Siegen-

balg, welcher zu 6 Grad jenseit der Linie auf dem  
Mare geschnitten, und selbigen den Holländischen  
Fisch, so diese Gold-Riste mitgebracht, mit übergeben  
setzt, welcher im July in Colombo ankunnen ist.

Weswegen ist nun das wüsth in Naparat. vertrieben  
setzt, welcher ist von dem Abpfand von dem Sen-  
verneur und andern und kostet nun 4 Lbr fort, und  
kann die Kraft gleich 12 für in Tranquebar an. Sen-  
Lierben aber liest ist dort; welcher auf einen Holländischen  
Chaleppa die Gold-Riste für sich bringen setzt.

Den 10. Sept.

Und wurde Peter Michelsen sein Kind getauft, und bekam  
den Namen Michael.

Den 19. d. M.

Es ist nun nach Napar. von dem Sen-  
verneur.

Eodem

Es kam ein Brief von J. Stevensen, welcher ist auf dem Wege.

Den 20. hujus

Es kam Sen-  
Lierben, die Gold-Riste für an auf dem  
Holländischen Chaleppa. Es ist also nunmehr dieser Tag  
gleichlich all für zu ort und Wall gebracht ist. Gott laß  
denn viel zu 1. Lbr und der Friede soll gestiftet werden.

Eodem

Es ist nun J. Nicolai 45 Rthl sein 11. Balbun, die ist  
zuvor von ihm gebracht setz, und bekam einen Obligation wider.

Anno 1715.

Eodem

303

Küen ein Portugiese zu mir, welcher sich großer seiner einige  
maße gewandelt hatte, und anlangte das ich ihn zu ein.  
Religion annehmen sollte. Ich und der Sr. Capitain, der  
oben bey mir war, besprach ihn, zu mir und er so sein  
wollte. Ich schrieb ihm 2 vorgesetzte rationes in einem  
Brief an den Sr. Comendanten, und schickte ihn damit  
hin. Er sollte aber nicht vor ihn können kommen.

Den 21 d. d. d.

Indem abkammt einem Brief von Sr. Stevenson, so be-  
richtete, daß ein paar Europäerische Briefe an seinen Ort,  
und ein paar dänische die ich auf 3 Tagen schicken  
würde, nicht auf zu verschicken können nicht Europäerische  
Schiffe mit zu geben.

Den 22 Sept.

Laß ich den Sr. Adlern alles aufschreiben, was bey  
den Papirveränder in Europa muß observirt werden, Ich  
wollte 2 Malabar ein Land zu einem frischen Papir-  
manum schreiben, damit sie in einigen Tagen daselbst  
alle ihre werke sehen, sie können, und sich für  
einander referiren sollte, daß wir für gewisse anfragen  
das Papir auf frischer Art zu machen.

Den 23 Sept.

Schrieb ich an Sr. Stevenson und schickte den Portug. Küen

mit seiner Familie von 13 Personen, wofür Andreas  
Kleinrock mit seiner Compagnie Chaluppa mit  
sech auf Madras, daß er dorthin das Seylische kommen  
solte. Gott seye auf ihn seiner interdicirten  
Leidenschaft zu allenzeiten gnädig.

Eodem

Eodem

Wirdt ist neuer Vorfall der Sr. Gouverneur in Nagapatnam.  
Wirdt ist die Malabar mit Porreian, primo Land,  
worin ein Priester, der Cathen-Maler, und sechs Personen  
sich als neue Catechumenen annehmen wollten.  
Er sagte daß er schon 3 Tage mit diesen Gedanken wäre  
umgegangen, wenn nicht ich ihn aber nicht so sehr davon  
fremdlich gemacht. Denn sagte ich ihm seine Christen  
wären auf Porreian zu setzen, und dorthin in die  
Kirche catechisirt werden, sollte er nicht dabei zustehen,  
und das Nothwendige Opus zu leisten. Darauf  
antwortete ich ihm Gottes Befehl, daß er nicht  
daran und von Catechumenen in Kenntniß würde.

Am 24 Sept.

Eodem

Am 27. Sept. wirdt die Mück p. 20 f. 25 Kass.

Der Herr von Berchdorf von der Pfalz-Kirche mit Orange-  
moor einen Brief, welcher enthält, daß er einen 3 Brief

Anno 1715.

305

Erkennet, daß dießelbst König zuiffen die Sollicitation  
und die Meiffen Samoyen wäre, und daß er meiffen  
daß er die Meiffen Samoyen wäre, und daß er meiffen  
zuiffen, weil er dießelbst der Sollicitation fette mit  
auf der Land oder auf der fette zuiffen, als in der  
Tafel ist von J. P. Stevensen meine Tafel, und die meine  
J. P. Stevensen, ob die fette meine Tafel mit auf der Land.

Eodem

Am 25. d. d. d.

Erkennet meine Tafel von Napas, von dem Gouverneur und  
2 kleinen Tafel. Warum wurde der Gouverneur fette  
Tafel meine Tafel von der Oberhaupt und der Tafel  
und warum ob die 400 quadrat Tafel von einem Tafel  
Erkennet die Tafel.

Eodem

Eodem

Tafel ist meine Tafel mit auf meine Tafel  
die Land zuiffen Tafel, mit der oberfette  
observationibus. Welche fette von der Tafel  
der resolution fette mit fette Tafel und meine Tafel  
die Tafel, so fette die Tafel mit fette.  
Wo nicht so fette die Tafel, damit man  
so fette Tafel fette Tafel.

Am 26. Sept.

Erkennet die Tafel von der Tafel, die meine Tafel

weniger gesungen seß, mirze nicht wolken lassen, nicht  
 zu werden, und doch' diesen Markt in der letzten Bedingung  
 zu einem, der selben Lese zu verstehen, und die an dem  
 selbst zur Abtragung seiner Schuld zu bestimmen, die ich eben  
 an den Creditoren alle zugleich abtragen solte. Ich dachte daß  
 weniger mit dem Creditore, welcher kein Europäer war, diese  
 sagte, wird er ein Schiff, so will ich die ganze Schuld/ so  
 waren 25 Rthl./ seiner Kräfte pfänden, und so kam es dann  
 auf und auf der Kräfte abhandeln. Als aber das Gesche-  
 hen zu Ende seiner resolution stand, daß er ein Schiff  
 werden wolte, kamen sie und sagte, sie wolten das nicht  
 zugeben, sondern wolten auf ein andres bedacht seyn, und sie  
 selbst zu seinem Lohne und den Creditoren contenten.  
 Grundung wurde der Geschehen von diesem gutten vorsetzte  
 gehalten.

Am 28 d. d. Hierin saß Oeconomus wieder von denen Jurisconsulten  
 und sagte sie sollten ihre alles von Befreyung bis zur Leide  
 yon uns sie alles anforderten. Sonst wie von ihnen  
 Formen und etwas von ihnen zugehen mit, so wurde auf, daß

ihre wenig fache pelt, inuencen das Jagdmanne fupple  
anzufagen. Leß fathen ihre 2 von fupple, auf 14 Tagen  
fagte von einer, und willkocht diefe bag' eine zu erfennen. Gott  
wird folche, daß wir die nöthige Arbeit anfangen können.

Am 9. Sept.

Desvins ist ein neuer Brief von Sr. Stevensort.

Am 2. Oct.

Desvins ist ein neuer frouen Armenier auf Baderien, so von  
Madras diefe geyen war, erfennet Johann Arick,  
hat ihre einen no Leß fathen bag' eine fow in Tranquebar  
zu leben, so welche wir ihre bag' diefe Worte brauchen.

Am 3. d. d. d.

Desvins ist ein der Commandeur in Cochir und hat, daß er  
Berbisdorffen mit einem Volck von Colombo wird-was,  
pelt pelt, damit er mit Leich auf Colombo können.

Eodem

Desvins ist ein Berbisdorffen auf Cochir und wird, was ist ein  
der Commandeur geyen. Und einen no pelt in Colombo  
wird, so ungierth in Sr. Comendant ihre von der dreyen  
General: Gouverneur. Leß zu fagen, daß er fathen kann.  
Leß pelt ihre folgende Leich mit:

1. Si vi Continuation in Sr. Briefe.
2. Der füllige Geyen-Brief
3. Franchens Abbildung von der Theologie Leß-Breuer.